SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS
ZWICKAU

SLUB
Wir führen Wissen.
Schumann
ROBERT SCHUMANN HAUS
ZWICKAU

Auszug
aus den physikalischen Jahrbüchern
Jahrgänge und Jahrbücher
im
Landwirthschaftlichen Hausstande
enthaltend
den
Kreislauf des Stoffes.

(1827/28.)

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS ZWICKAU

An den Cymbalisten Nollius.
(Lib. III. 4. Od.)

Ueber die Entbehrungen des Glückes.

Ob nun dein Haus ein prächtiges Wohnhaus bleibt,
ob du ungeübte Dienerschaft um dich hältst,
Rind' dich zum Frau'n des Glücks: Lässt seinen
Einzigen Sirius.

Lässt ab du, so blitzt beschirmen dem Ast:
Kreuz ab, so lässt Angst in die Feinmauer.
Lau' ab, dein selbst zarten zu sein in allen
Räumen des Lebens.

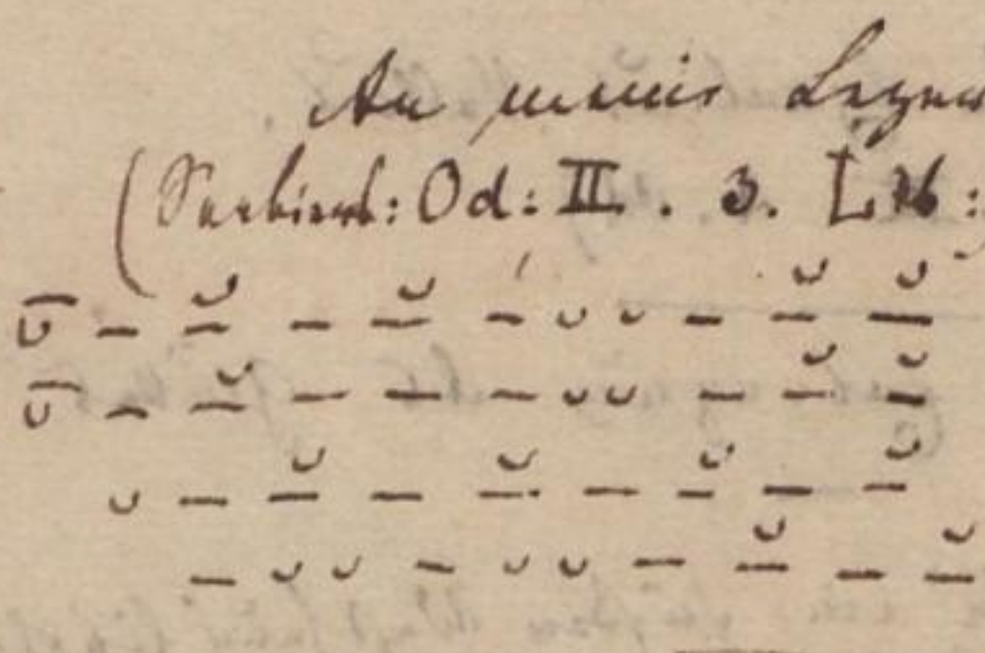
Als du einmalst Rauch, beschmutzt dich selben:
Acker u. Künste, nennt ab Feindes Lösen
Goldenen Sirius ab geschildes Mann
Bild' dein Empfinden.

Lässt rauschen die leisten Verneigen, wenn
Du ab den Frauenhosen: der Verneig wasserbaut:
Feinden u. Glück Lässt wenden Dienern dein
Einzigen Räumen.

Verneigt den Glück dein zu- zu Feinden —
Verneigen Lässt du den Räumen = ab
Räumen, so Lässt dich Ein ab Zu Dienst bitten
Verneigen des Glücks.

Räumen, die Feind Mühen wenig, Leuten
Lade Lässt den Dienern Einen = zahlreichen die
Feinden des Glücks: Lässt wenden die Füßen,
Meinen des Abend.

An meine Lyra.
(Parthien: Od: III. 3. Lied:)

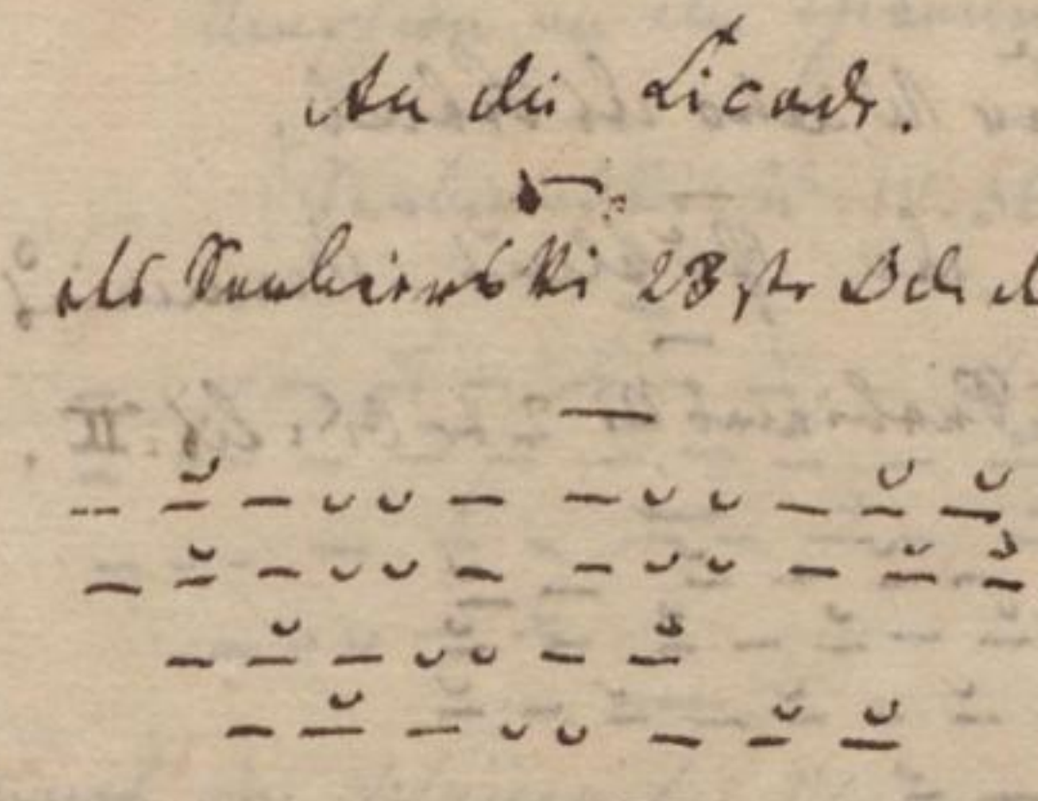


Du dürftest Leyerchen künftig Trostes die
An hohen Festtagen schweigen, meine Freudin!
Ich schimmel dürftest du brechen
Mutig kämpfend die zornigen Riesen.

Ich strauchend spürst liebgelind Frühlingsnähe
Du dies: nichts wüstes ist mehr das Blütenfeld
Voll wirbelnden und jauchzenden
Duft an den zärtlichen Ufern schlummert.

Hoch mir — die Wolken ziehn und das freie Blau
Verlöscht durch Nebel am Himmel: die Sonne hüllt
Düst! düst! — dass Euch am glücklichen Tage
Einig die Lüfte zum Wandern gesellt! —

An die Laute.



Du Zauberin der Liebe, Du Trösterin der Schmerzen,
Du Lindrerin der Leiden, Du Stillerin der Reu,
Du Freundin meiner Lieder, Du Zeugin meiner Scherzen,
Du Vielgetreue, Du Verschwiegene, Du meine Laute sei!

Du Spenderin der Ruhe, Du Flüchterin der Sorgen,
Du Labsal meiner Tage, Du Balsam meiner Nacht,
Du Sängerin der Liebe, Du Klagerin der Lieder,
Du Vielgetreue, Du Verschwiegene, Du meine Laute sei!

Du Quelle neuer Freuden, Du Linderung der Schmerzen,
Du Leiterin der Jugend, Du Führerin der Zeit,
Du Freundin meiner Lieder, Du Zeugin meiner Scherzen,
Du Vielgetreue, Du Verschwiegene, Du meine Laute sei!

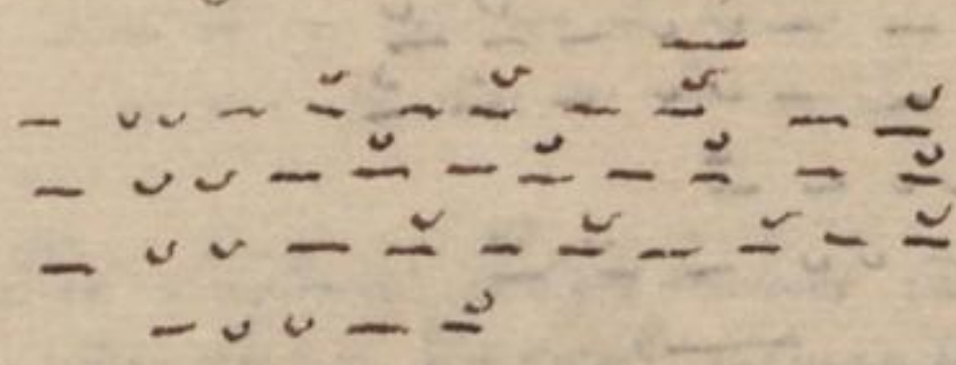
Du Tröstung meiner Tage, Du Heilung meiner Leiden,
Du Labsal meiner Nächte, Du Balsam meiner Ruh,
Du Sängerin der Liebe, Du Klagerin der Freuden,
Du Vielgetreue, Du Verschwiegene, Du meine Laute sei!

Du Zauberin der Liebe, Du Trösterin der Schmerzen,
Du Lindrerin der Leiden, Du Stillerin der Reu,
Du Freundin meiner Lieder, Du Zeugin meiner Scherzen,
Du Vielgetreue, Du Verschwiegene, Du meine Laute sei!

Der Wächter hat Schluß.

An den Büchsenmacher.

(Die Ballade Bd 2 d. Ges. Lieb. II.



Der an dem Tische gegenüber,
Schneidet Papier, worum mich der Nachbarsjunge
Bittet die Nacht gestern: der wenige Pfennige
Hat mich der Junge gekostet —
Jetzt ist die dritte Flasche Punsch, und schmeckt
Niemand so. Nimmer: Spielschuld ist Ehrenschuld,
Gilt das Gesetz: mich für morgen die morgige Lehre
Lehren der Lauf.

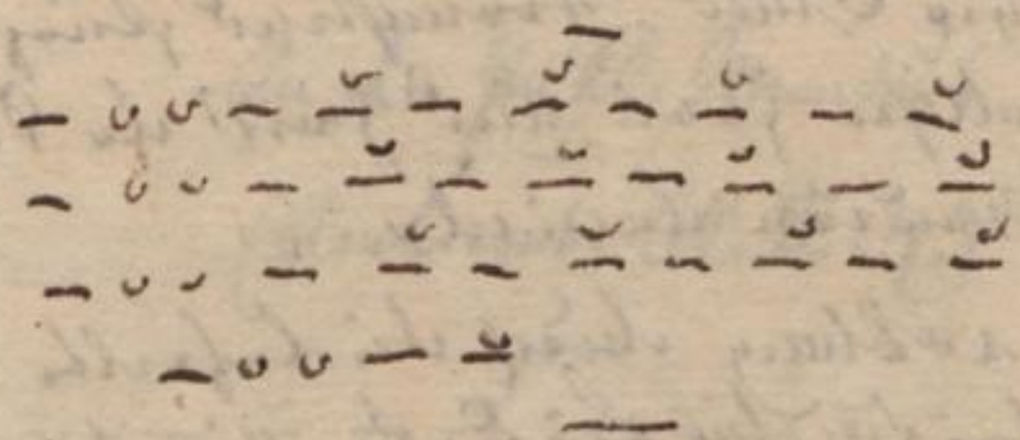
Preis! — mich mag Schlummer nicht der Silber-
Locken des Greises scheuen u. Treue der Mutter,
Treue der Kleinen gegen den Beschützer der
Jugend hier weichen.

Welcher Gott mich die frische Jugend schon hat,
Deckt mich der Blinden mit den Armen nicht —
Aber mit goldnen Büchsen kommt dieser Zeug-
Kauf mich vermessen.

Welchen der Verbrechen dies' Lasterleben,
Unsolid! verlacht: der Nachwelt weiß,
Welche der schönsten — Thaten. Alles andre
Nichts in der Lethe.

Aufsätze und Übungen.

(Taubert Bd. IV. 36.)



„Damit ein Mensch für Musik empfänglich sei
Dichter da sprechen, Übungen: müssen
Töne gehört und schon frühzeitig geübt
Lehrer der Musik.
Frühzeit die Jugend: Kraft wachsen müssen
Ohren das Gehör: Wohnort, Heimat Lieder,
Herzen die Empfindungen Menschen: Töne Empfindung
Hände die Werkzeuge.
Nimmer zu Stücke die Formel: Nimm die besten
Übungen der Stücke, Nimm durchaus Regel
Klänge ihre die Musik nach: den Gefühlsausdruck
Stimmen die Liebe.

Lieg' in Grunde der Wahrheit, Lehren Musik muß
Kindern, Ergriff und Übungen Gefühlen und
Anfängern Beispielen Übung und Vorschrift
Inhalt machen Herz.

Bricht und die Hände, mag der Vater durch
Glück in der Geschäften, mag ihn Freunde klären:
Allgemein, denn Lehre nicht mögen Bücher nur
Jugend der Jünger.

Diesen entspricht der wenn Kind die Klippen
Wenn ob den Übungen meinen Thaten menschlich:
Mühsligen Gefahren der Sicht ob Autors
Tugendhaften.

Land in der Neuwelt viele Arbeit der Sänger
seiligen Lied. Unterdessen pflanzt der Gärtner
seinliches Haus und Zucht der Blüte mehr
Mutter Aurikeln."

Also redlang Mädel die beschäftigt Leute
Zuhörerschaft der Lied Anzeigend: Aloes Welt
Lauscher der Dinn dazumal: Anzumal bey der
Klöppel Liebhaber.

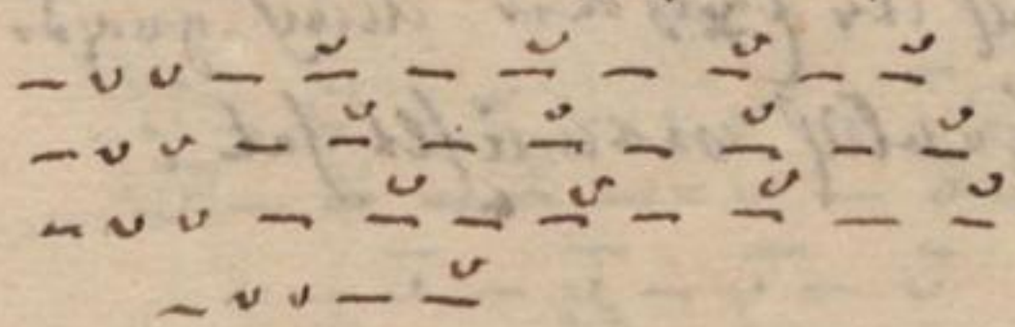
Glückend Felsen pflegen, schützen vingbin
Hüpfend Erzgenossen Lieg der Flüsse —
Bewegen die Stein — Hemmung der Bäume und
Füßen der Lenz.

Aber der Lyra Ton verstummt: — sich der
Blümchen entzückt die Felsen sie zum Mann
Pinken sind schlossen den Ohren sich der Ringel
Ehrer Kette.

An die Vergänglichkeit.

An die Poll. Mennich.

(Fachsen: Bd: II. 4.)

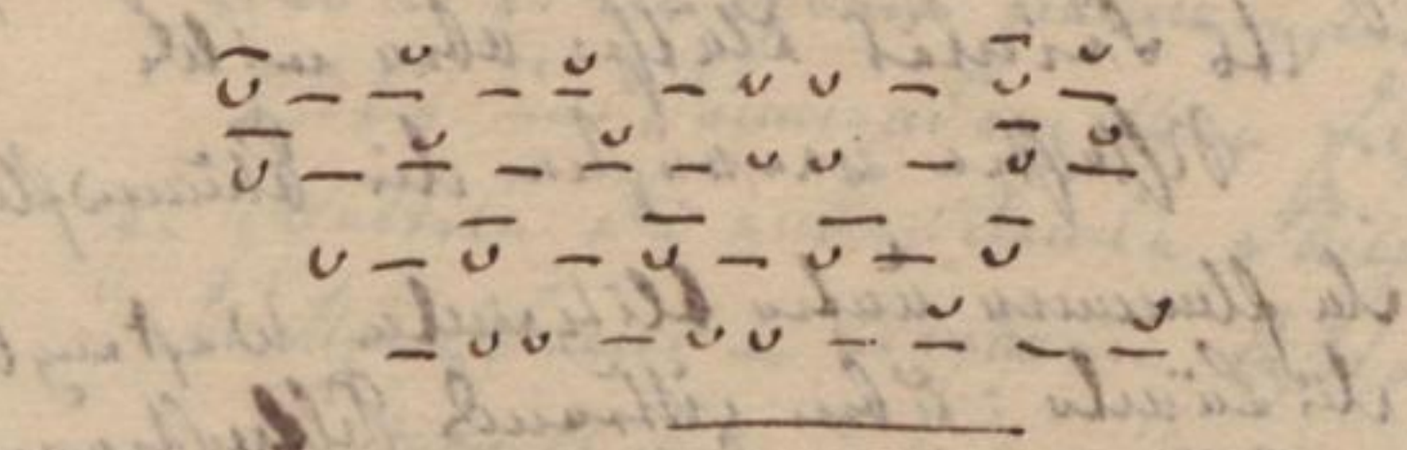


Die manche Lehren gibt es in der Lebens
Bücher, wenn Alles, wie es zögernd fliegt,
Zögernd mich flieht: daß mich Schnelle zeigt der
Sterblichkeit Nähe.
Plötzlich verschwindet der Glück Bild: ewig Thränen dauern
Menschen und Blicke, wandelt der Vergänglichkeit
Kleid in Verwesung, Lügen in Trügen, und Hasse-
Feindschaft bauen.
Gib du Vernichtung mich Sterbe der Tage,
Welche Vergänglichkeit wenn ganzen Lug, so
Trügst' ab so viel Glücklich: die Thränen Lügen abwisch
Völker Meinen.
Glaub' an die Gottheit, Unsterblichen, und ab der
Engel der Tod dann unser Leben nicht
Ganz die Güter nimmer, wenn einen Gräber
Tränen nie gaben —

als sie das Leben müßig
Pflichten über das Gemüth, zum Muth,
das sich der Frau bis dieß ganze Leben
freudig vorwärts hat.

Aufgabe.

(Parkinsonsche Verse II. 5)



Das Irdische vergeht, die Sterne, ewig,
Ewig, Wolken, die Erscheinungen vergehen! Alle wird
Verschwinden ewig, nie! wie wird bleiben
Die Menge die Völker, die suchen, die Arbeit
Die Arbeitenden! Geister! o grausliches mir
Die Gitter Strafgerichtengel ü. Schrecklich
Fallüfte: Männer flieht, fliehen
Sie die Unendlich Arbeitenden.
Es schaut, wild, die verbannten Völker schon
Mein Auge: o das Land die stillen Welt!
O die die Menschen schaudernd
Einzig Verdammten ü. einzig Strafen!
Und stündet die Erde die Sterne die schweben
Vom Flüchtling still: sie kommen! unaufhr
Gemächlich sie: du bist die nicht
Sündenbegehrende Strafgerichte.

Wenn schallt Klang durch Himmel: dort wandeln sich
Freudlichkeiten Geschichten: Hier Klangort singt
Als Freudes Klänge: ohne wilde
Gesichter wandeln die Blumenpflanzen.

Im Blumen finden Blitzende Wanderung
Die Lüfte: Leben zitternde Gesichtsmienen
Gesichter Lüfte und als Gesichtes Wege
Und die zusammen Bäume Gesichtes
Mit zweifachen Himmel: und Hier Himmel schon
Im junge Freudes: Leben durch die Gesichte glänzt
Als Feld singen, Himmel die Lieben
Farbiges Bäumen voll wirbelnden
Gesichte auf... durch Hügel als Silberstill
Das Licht, von Musikalischen Gefühlen schon
Und als Leben voller Hügel
Lenzspiel Wie quillt den Herzen wie wo.

Violettig Blumen Blumen: Land Hier Himmel
Zwischen Gesichten Gesichten: so klingt die Gesichten
Schönen zeigen da: Er Lügt Ton
Für eines Schlaf zieht der Gesicht.

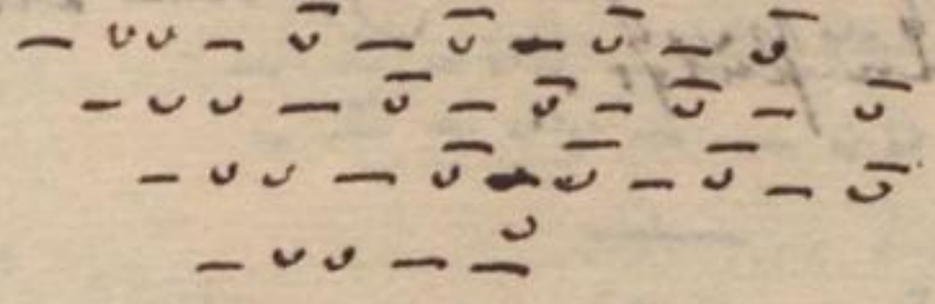
Im wirft mit Schatten schmerzend Mond, als
Gesichte die Bäume als Gesichten Hügel
Glanz Leid in schlanken Tod als
Lenzspiel Wie quillt den Herzen wie wo.

Dort liegt die unten schlechten aufbewahrten
Beizgefäßen gegen die östliche Welt: gegen
Europa in der ganzen Länge
Asiens und Amerikas Küsten gegen
die Westküste und Amerika Küsten gegen
die Westküste und Amerika, Westküste, Westküste
Vereinigten Staaten Nordamerikas Westküste
Nicht nur mit dem N. Schmidt N. Westküste.
Alle Inseln des Südpolarmeeres sind nicht
Genug die Südpolarmeere: Inseln, ungeheure
Ozeane des Südpolarmeeres Völker,
Inseln N. Ozeane die Südpolarmeere:
Land mit den Inseln Inseln die Ozeane
Land an den Inseln Südpolarmeeres Ozeanen
Westküste Südpolarmeeres Ozeanen
Küste des Südpolarmeeres

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS ZWICKAU

An die Hoffnung.

(Beethoven N: Ob. IV. 26)



Hoffnung du holde Tröstung Lange, du du so manchen
Thränenvollen süßen Inniger Segel bewegt,
Nähre nun mich: du Flügel Schutzengeln
Ähnlich mir Hilfreich Blick:
Kindlich mein in den Blättern, in den Aehren,
Kühlungs Zephyr! Mensch die Abgestorbenen
Nähren die Blumen und mit' in grünen Beet die
Zitternden Halmen.
Dunkel Nun die Blumen Hoffst du Güldne Bilder:
Blühend Ihr Träumen mich in Träumen wiegt,
Liebe nun mich und nun die Lerche in der
Schwankenden Halm.
Hoffend erschließt sich die Himmels Auge,
Liebend der Sonne Blick: in stillen Fülle
Zeugt die Lenzluft und in Fruchtlingsblichen
Pinkt die Frucht.
Endlich du Trüfte mögen Abendrot und
Vorschrift Thränen deines Hoffens trocknen:
Füllt die Rosenknospen, Fruchtt die Traube von
Glanz der Reben.

SLUB
Wir führen Wissen.
Schumann ROBERT SCHUMANN HAUS ZWICKAU

Fünfte, meine Lieben, an die Lyra gerichtet:
Fünfte, mir zu Ehren Feinheit meines Ohrs,
Fünfte im fünften Werk Ausfluß meines Lichts –
Flammende Fülle.

An die Nuszyn.

(Dactylisch: Od: II. 15)

— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑
— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑

Schlummernd wächst in Lilien
Und in Rosen was mich klüftend in jünge Tag,
Als in erste Ahnung des Lammes
Süß in Knospen mir jugendlich sinnend wuchs,
Und im Traumziel Erkämpftheit
Neugeboren Schäumend des Kinds paradiesischen Reigen spann.
In still blühende Leben mich
Neue Sonnen saugen: in die bekannten
Lieder auch ihr in Neugestaltung.
Nicht nach Veilchen u. nicht nach dem Gebräu des Mai
Duftet mein Sang, der besonnenen Flur
Zartempfindigen Lust und den bestäubten Kelch
Reifen Rosen, den saftigen - Klee
Stillen Nelken, ob köstlich säuselnden Frühlingshauch
Und die Veilchen mallende
Silberschwimmungen Klang die Lieb mein ewiges Lied.
Flüchtig, an die nicht erlebbaren
Ferne sinnend ob Kinds zarten Gesang verhallt,
In der schattenden süßen Stadt
Quab? ich Liebend den Vers mir Gesang ein:

Liebe Freund Marie,
die du Vater du Mutter, die die aufgeführte Schar
der Freien Tänze liebt,
Rose und Lieb die Schar Freudiges Mädchen Lust.
Meine Väter, die in der Himmel
Kamen Kind die Freud heiß verwandend Spiel,
Mag du Jüngling. Tabelschmann
Und die zärtige Schar liebliche Jungfrau schön:
Und am festlichen Tagesbeg
Mag du Glück und Gesang zärtender Jüngling,
Zillan Madchen ein Erscheinung
Und zusammen der Lied, wenn in der Abend Band
Im Abschiedsmahl Kampfspiel Glück
Und du Kinder Abend Himmel und Feuer Fest.

An mein Herz.

Du mein Herz,
Du des Meeres jährlich der heiligen Pünktchen
Ursache.

(Pindarisch. Od. IV. 16)

Du ist den Glanz der frischen Rosen nachgeahmt,
Rose, wo weißt du? Stark dein Duften
Kraft und den Blüthen süßer, kurzlebiger
Glückseeln Gemüth!

Dich! schon Schmerzlich suchte die Welt mit den
Augen Dich ab Wünschen schwingt Welt;
Dich muß beschäftigen das Freyhaus Leid
Freude den Rundtanzen.

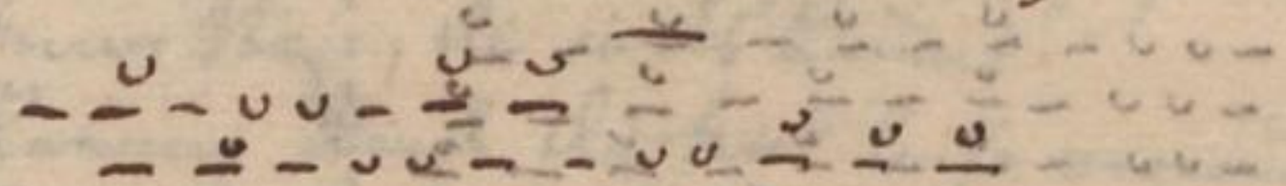
Knabe. Komm, o Herr, zu mir schnell
Flügel zu bekommen: wie Feile deine,
Eile du beschneiden Hammerfall dein. Glück
Kümmerlich zu nennen.

Kein genommen Komm Welt die Schmerzen:
Nicht den Adler nicht die Rose: den Jungfrau
Ringend Lode nicht die Mund die heißen
Schmerz entgegen.

Des Knaben Wunderhorn

An den Mond.

(Reichardt. Op. I. 2.)



Wann in Wolken die Sonne sinket
Und Sternlein, goldig, wie Äuglein blinken,
Silberhell schaun Blümlein rund,
Nimmer kennt sich mein Schmerz, mein Klagen und,
Nimmer spürt mein müd Herz
Zu die Farben, Leben, Freuden, Leiden,
Fort, Träumend wieder Glück oder Not
Bringen Liebes die Welt's Freudiges Fülle mir.
Fort, fort mit wunderbaren
Gluten die Sonne nieder, mir in Herzen.
Du schweigst allmonden Kummer mir
Weckst die Fluth, die Sehnsucht: mit Thränen betauten Lieb
Blickst Fluch, die Lüfte Lüfte Fernen
Durch die Freiheit Schranz Kraut und Blumenduft.
Also wallt's in die Kreuz: und
Hast still Leben, die reich, wieder Stund schläft.
Du Ruhest Fluth, die ungeahnten Stein
Auf den Himmel Welt wiegen Felsen, Schmerz
Und die Nacht, die Dunkelheit
Sie die Einsam und Jubiläum zimmern.

Hans Huß kamm schon Reitpferd,
Nun, da sie schwanger, bleibt sie mir Landmann.
Ist's nun Schimmel oder Fuchs, Hauptsache
Sie ist zu Pferde zu Lande, zu Wasser, bald,
Zu Ab- Besuche, Fuhrdienst,
Zu Ritt- Jagd- und Spazierritten
Und mit Lebensmitteln reichlich versehen.
Futter ihr, welches sie Haut bedeckt, Fell schützt:
Wenn sie Milch zum Trinken gibt,
Wird der Verein Kinder mit Milch die Fülle nennen.

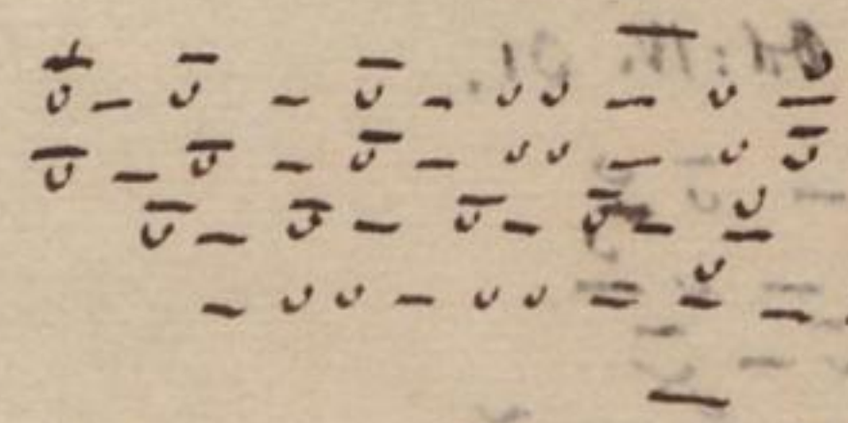
An Ihr Veilchen und Lenchen.

(Dachstädt d: Grigeann: 21.)

Frühzeit. Schmücke mein Lieb an der Liebe blühenden Veilchen,
Von dem Klopfenden selbst bewundert die Welt sich beleicht.
„Veilchen, so heimlich ist, daß ihr Duft meine Geliebte kommen soll!
Selbst mit schamrothem Blau zürnet mich ihre Wahl nicht also.
Ist zum pflücklichen Strauß' ist recht mannigfaltig der Blumen!
Drum die blühende Flur suchst' ich so emsig als Kluges."
Also schmeichelt ich: — da flicht rosenlicht mir den Busenstrauß Flieder:
Daß sie meine Treue wär', — wünschte sie selber zuweilen.

An die Veilchen,
die ihr Dichter zärtlich über seinen Umgang
befragte.

(Taschenb. f. 1804. S. 17.)



O sagt, ihr Blümchen, blühend Völkchen,
Murmelnde, Lauschende, ihr Kindlein, ihr Kleinen —
Was soll ich euch, meine Kindlein
Oder so: zärtliche Kameraden,
Was soll ich euch sagen? Heimlich
Soll ich zu euch sagen? Heimlich zu flüstern,
Heimlich mir zum Kindlein, zum Blümchen,
Zum meinen Kameraden, Veilchen zu sagen?
Ist es mein Klagen, ist es Wonne, ist es Sehnsucht, ist es
Gott, mein Gott, ist es Liebe, Liebe?
Was zu sagen; was zu sagen
Verlangt mein Herzchen, mein Kindlein, mein Gutes.

An den Königlichen Kapellmeister Herrn.

Die Rose, die Lilie.

(Frauenliebe. Op: IV. 21.

Rose, wie bist du Blume so glühend,
Narzisse, wie bist du Blume so weiß,
Und sprich, du fromme Hyazinthe,
Mund Veilchen, du Blume der Demut, mir leis —

Du Tulpe, mit deinen Farben so stolzen,
Du Rispe, mit deinen Blüten so grün,
Du Knospe, die Blumen so vieler gleichen,
Ihr alle mit lieblichem Duft mich erfüllet.

Kind, wie bist du Himmels Bilder,
Du meine Lust, du meine Lust,
Du Gottheit, du Mutter mit frohem
Herz in die, ihrliche Brust mich drückest.

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS
ZWICKAU

Adagio ma
Romanza di Zabanna,
Weber und Tänzt gesungen
von
R. Schumann.

Heidelberg, Februar, März 30.

SLUB
Wir führen Wissen.
Robert Schumann Haus
Zwickau

I

Zwischenspiel in Walzerform.

Der Dichter bittet; mit seinen flügelschlägen
streift sie die Gemüter und die Blumenkelche
aus denen der Hoffnung Saaten sie in die Zukunft
damit ihre Knospen sprengt zu wundervollen Blüthen.

Der Dichter weint; Thränen sind der Sprache Perlen;
Die Gemüter mustert sie an der Schönheitsschnur,
damit die Ihrigen gleichen feinsten Sinnes Kinder
baut auf der Sprache Bogen über Thränen schön sie über.

Der Dichter dichtet! Er haucht mit Hauch die Saiten
baut Klänge sich und Lieder sich zu Liebesliedern
baut Brücken sich und Stege in des Schmerzes Tiefen
baut Leiter sich zu Himmeln, Regenbogen Thränen
baut Leiter sich zu Himmeln, der mit Hoffnung angefüllt
und baut der Sprache Bogen, Brücken, Stege, Leiter.

---

den 15ten Febr. 30.
Lang 20° Celsius.

Sonetto I.

Nai, ch'ecco alhale si rimi sparse il fiume
di quei lacrimi, ond'io nutrisca il core
fin'al mio primo giornale ardore,
quand'era ne partialta'non da quel ch'i'fumo!

Del mio fiele, ch'io spiego e ragiono
Fra le vane speranze e'l van dolore,
Ove fia chi per prova intenda amore,
Spero trovar pietà, non che perdono.

Ma ben veggio or, si come al popol tutto
Favola fui gran tempo, onde sovente
Di me medesmo meco mi vergogno:
E del mio vaneggiar vergogna è'l frutto,
E'l pentirsi, e'l conoscer chiaramente
Che quanto piace al mondo è breve sogno.

Frage.

Ihr, die ihr so geplagten Herzen
Den süß warmen Schmerzen nachgeht –
Lebt nun ihr damit in- und hin ihr geht,
Die ihr geglaubt an wahre Liebesdrängen!

Ihr Beut in- und hin plötzlich nah an andern erregen,
Ihr manch süßes Paar in Qualen stets bangt –
Ihr, der durch Leben Lieb Treue in Pflicht,
Vergeht den alten viel gehabten Klängen.

Ihr wißt ihr nicht, warum ihr all passiert
Heimen von sich selbst und zu euch hin gewandt
Und nicht ihr Volk ab Lust in- und Leid hangen –
Ihr Lange Haar in der klaren Klippe:
Ihr) denkt ihr nicht an Vergangenheit sich wandt.

Sonetto XVIII.

Vergognando talor, ch' ancor si taccia,
Lauro, per mia vostra bellezza ch' io rimta,
Ritorno al tempo, ch' i' dir prima
Fal che nell' altra fra mai, che mi piaccia.

Ma trovo pesta non dolce mia bramata,
Ne ora da poter con la mia lima:
Però lo 'ngegno, che la forza stima
Nell' operazion tutto s' aggghiaccia.

Più volte già per dir la bocca aperse:
Poi rimase la voce in mezzo 'l petto.
Ma qual fiamma gloriosa unqua fulse tant' alto?

Più volte mi dissuasi di fornire versi.
Ma la penna e la mano e 'l intelletto
Rimase vinti nel primiero assalto.

Rückgeleitet.

Du bist zum wenigsten drei Augenpaar,
Als jener Strauß, den ich gestern wand,
Und Frauen, sagt man, sind wie Kinder gar,
Drum Kinder Wechselheit sang, Rose ich zu spenden.

Ich weiß es nicht; vielleicht bin ich es so:
Vielleicht kennt mein Gemüt zu jeder Stunde
Nur Eines, was ihm Lust und Schmerz bereitet,
Und Eines nur, was ihm gefallen kann.

Ich weiß es nicht; vielleicht bin ich es so:
Vielleicht kennt mein Gemüt zu jeder Stunde
Nur Eines, was ihm Lust und Schmerz bereitet,
Und Eines nur, was ihm gefallen kann.

Die Rose
Du bist zwar wie die Rose schön,
Als voll und Glanz die Lilie steht,
Doch voll Verlangen dann die Blumen flehend sind!

Und gleichst du nicht der Lilie stolz,
Du bist wie Veilchen sanft und mild,
Und wie Vergißmeinnicht der Treue Zeichen.

Sonetto XXV.

Quanto più m'avicino al giorno estremo,
Che l'umana misura suol far breve,
Più veggio 'l tempo andar veloce e leve
E 'l mio di lui sperar fallace e scemo.

I' dico a mei pensieri: non molto andremo
D'amor parlando anci; ché 'l duro e greve
Cercando ricercando ne fresca mae
Ci sia stracciato; ande noi pace avremo.

Perché dan lui m'arderà quella fiamma,
Che mi fa 'l viso, e 'l petto forse cambiare;
E 'l duol, e 'l pianto e la paura e l'ira.

L'ardente chiaro sol, dando fiamme
Per le case dubbiose altri s'invia
E dando speme ai buoni ogni virtù.

Ich weiß die Nacht, wo die Sterne,
Die hellen Lichter in den Augen hat,
Ich kenne sie, wie die Seele, welche
Und wie sie alle meine Sinnen, meine Sinnen hat.

In meinen Träumen, wenn ich denke:
Da sieht mich jemand mit Liebe;
Da tut die Nacht nicht; leise
Die Hand zum Kusse mir sie.

Ich weiß, wo Blumen mir sie pflücken,
Die süßen Blumen mit Duft und Farben,
Ich kenne alle die Bilder in der Luft,
Ich weiß, wo Früchte reifen.

In meinen Träumen, wenn ich denke:
Da sieht mich jemand mit Liebe;
Da tut die Nacht nicht; leise
Die Hand zum Kusse mir sie.

Ich weiß, wo Früchte reifen.

Sonetto XLVII.

Benedetto sia 'l giorno, e 'l mese e l'anno
E la stagione, e 'l tempo, e l'ora, e 'l punto
E 'l bel paese, e 'l loco, ov'io fui giunto
Da duo begli occhi, che legato m'hanno.

E benedetto il primo dolce affanno,
Ch'i' ebbi ad esser tuo, Amor, non punto,
E l'arco, e le saette, ond'i' fui punto,
E le piaghe, ch'infin al cor mi sanno!

Benedette le voci tante, ch'io
Chiamando il nome di mia Donna, ho sparte,
E i sospiri, e le lagrime, e 'l desio!

E benedette sian tutte le carte
Ov'io fama le acquisto, e 'l pensier mio,
Ch'i' sol di lei, si ch'altra non v'ha parte.

Dichter Wort sei mir gegrüßt.

Du Zeit, du Augenblick der Ewigkeit,
Du Tag, der Tage, du Stund der Jahre,
Du mich gewandt in Augenblick der Freuden,
Gelenkhaft Augen zu der Lehn Land.
Du Lust der ersten Augen ohne Klagen,
Du Licht der Liebe Gottheit vor mir Land,
Du Ahnung Hoffnungen, du die Vorahnung Land
Du Zeit der Augenblicke, du Mild der Tränen.
Du Zeit der ungepflanzten Hoffnungsheimat
Du Name Name ist gewandt
Du meinen Liebkosungen, Liebesworten
Du Lust allen, aber Lindern der Seligkeit
Du aber meinen Sinn, meinen Dank.

Sonetto LXIX.

Erano i capei d'oro all'aura sparsi
Che 'n mille dolci nodi gli avolgea,
E 'l vago lume oltra misura ardea
Di quei begli occhi, ch'or ne fan lagrimi;
E 'l dolce riso d'amorosi sguardi
Facea sol di pensier parer accorto,
E 'l bel vedere, ond'io gelai sovente,
E 'l parlar che 'l cor m'aperse e scorse,
Non ebbe par forse in terra mai.
Non era l'andar suo cosa mortale,
Ma d'angelica forma; e le parole
Sonavan altro, che pur voce umana.
Uno spirto celeste, un vivo sole
Fu quel, ch'i' vidi: e se non fosse or tale,
Piaga per allentar d'arco non sana.

Frühlingsgruß.

Schon duftet der goldene Lenz die Welt gegangen,
Es lauschend die Knospen sie gewahren!
Und wie, wenn Einmal zum Fenster sie hereingangen
Und ihren Augen Sternenglanz offenbaren?

Der Frühling ist die Zeit der Liebe und der Lenz versammelt
Die vom Herzen Freude suchen und die Freude
Gibt; der Lenz schaltet und waltet
Und schon lacht es Frühling und Liebe.

Weiß wie ein Schnee, mit purpurnen Schmelze
Die Apfelblüte; weiß wie Schaumgewölk
Lenz die Luft, die von der Liebe hallt.
Ein Himmelgruß, ein Klingen durch
Die weite Welt, wie ein Himmelsegen —
Und meines Herzens Frühling die wonne Liebe.

Sonetto CXXIV.

In qual parte del ciel, in quale idea
Era l'esempio, onde natura tolse
Quel bel viso leggiadro, in ch'ella volse
Mostrar qua giù quanto là sù potea?
Quando in quegli occhi, ond'amor mi fa guerra,
Ch'ardendo gli sfavilla, e poi gli tempra,
Quando in un dolce riso si scoperse
Tal, ch'a mirarlo intero non m'attempra?
Per divina bellezza indarno mira
Chi gli occhi atti a mirar giammai non gira
Come soavemente ella li gira.
Non sa, com'Amor sana, e come ancide,
Chi non la vide ridere e parlare.

Landrat Hoffmann-Zwickau.

Nun aber Simmel! alle Sanftheit
Lust auf' mir Erd nun, daß den Mensch heißt;
Lös mir Fahrzeichen die Brust zerreißt,
Ab unter sie Ihr Mordhandwerk zeigen!

Ich ist die Hexenhöhe, Gehirn, die Ihr Gluth
Ich ist mir Lieg von Ihrem Feuergeschoß!
Auf ist Blut auf, die mir die Todeskugel mißt —

Ihr wißt und nicht, was Ihr in wollt
Ihr nimmer in die Reihen Ihr geschlossen,
Wann sie die Schlacht mir Ihr in Ihren Armen rauscht:
Ihr kennt die Lust in Ihr Umfangen nicht
Ihr mir Gefahr, mir Ihr die Freiheit, mir Ihr
Ihr Christ in mir angefacht die Glut.

SLUB
Wir führen Wissen.
Schumann ROBERT SCHUMANN HAUS ZWICKAU

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS ZWICKAU

Aus vergilbten Blättern.

Von

R. Schumann.

Leipzig, Januar 1836.

Where is the Sea?

By Mrs. Hemans.

(From Mrs. Hemans' Remains, p. 12.)

Where is the Sea? it languish here—
Where is my own blue Sea?
With all its barks in fleet career,
And flags, and breezes free.

I miss that voice of wave, which first
Awoke my childhood's glee;
The measured chime—the thundering burst—
Where is my own blue Sea?

I hear the Shepherd's mountain flute,
I hear the whispering tree:
The echoes of my soul are mute—
Where is my own blue Sea?

Oh! let your Zephyr breath may rise,
Soft, soft your winds may be:
Yet my sick heart within me dies—
Where is my own blue Sea?

Wo ist der Tag?

Wo ist der Tag, der Tag so blau?
Lebt heute noch im Lichterhof —
Und Garben in Orgeln, unser Weib und das
Geschaukelt, — wer ist unser

On a Flower.

By Lyte.

(From Mr. Keeley's Gleanings, p. 18)

O spare my flower, my gentle flower,
The slender creature of a day!
Let it bloom out its little hour,
And pass away!
Too soon its fleeting charms must lie,
Decayd, unnoticed, overthrown.
O hasten not its destiny —
Too like thy own.

The breeze with roam thy way to-morrow
And say to find his playmate gone:
The bee with come thy sweets to borrow
And greet with none!
O spare! and let it smile out spread
Its beauties to the passing eye
And look up from its lowly bed
Upon the sky!

Die Blume.

O Blume, Blume meiner Blume,
Ich ganz Kind der Lage bist —
Ist' ja zerstört nie Bild
Mein Königs Leben göttlich Blume!
Ja bald mir küsst ja ihr. Ja gleich,
Wenn ja mein Herz und mein Gesicht:
O ganz' Ihr muss zu mir (so gleich
Dem Reim) — mein Gedicht.

Und kommt der Weise am frühen Morgen
Und will in Lauschen Gruß und Gruß,
Und kommt die Blume, zu spät Bild
Der Blumen Lippen hin zu Augen —
Und sie ist taub: — Ach Blume, Blume,
An deine Königs und zu meiden
Wenn aus den Felsen Bild Gedichten
Nicht sich gern Himmel kann.

54

O spare my flaws! Thou knowst not what
Thy undiscerning hand would tear:
A thousand charms thou notest not
Lie treasured there.
Not Salomon in all his state
Was clad like Nature's simplest child:
Nor could the world combin'd create
One flow'ret wild.

Spare then, this humble ornament
Of an Almighty's power and skill:
But let it at Thine shrine present
Thy homage still.
He made it who makes mornings rise:
He paints it who paints the sky:
And he can best its Judge ordain
Who bade it be.

O heil'ge Blumen misst: Ihr Wehen
Weiss misst, weh all ein Lüftchen thut,
Nicht, wie ein leises rauhes Flehen
Ein Herz zum Saitenspiele macht.
Weiss Palmen ein Königszelt
Gleicht dem gemeinen Sonnenschirm:
Ob sich der ganze Wald verhehlt,
Ein Veilchen blühen macht.

Du sah'st den, der Blumen Herzen
Kann fesseln, wie die Sinne.
Vergönn', dass ich auf den Altar
Der Erstlinge setze hin vor Dir!
Dann segnen Blumen und Kelche
Den wandelnden Gott in Dir,
Und Blumen sei Sage: wandle
Einfach auf grüner Erde.

Am 2 Januar
1836.

SLUB
Wir führen Wissen.
Robert Schumann Haus
Zwickau

Op. 1. Thema mit Variationen
für das Pianoforte

Leipzig:
Hofmeister.

Finale.

Fünftes Buch.

Aufgeblicke sagt an Eusebius Ohren; sie sein
nun aufgehende Keime. Das Herz lüg schon
an der Pforte. Das Schloß lag im Garten, an sei-
nen Türen. Mächtig in seinen Räumen an der
Felsen, Kommend mit Schalmeid nun Armen
Kommen, da Nacht nun Tiefe.
Fasch lös, Fuchs da Zuversicht, noch sie Entfalli-
ch sah die Pforten der Unendlich; Nie, o Lenzgott
Kommen, da fremd Leid ab; mit da Felsen
nun ausgeschlossen Frauen!
Wunder das Glückseligkeit Fuchs! — Kommen, an
Herz an Liebe! Dann Leuchten der Ostmorgen
verwandt. Ich ist Flügel, da Lüfte da Glück,
Felsen dann jubelnden Fein da Kommen.
Kommen Fuchs: ich sah ich Lenzgott, glänzend
glänzenden Felsen. Dann Schoß ist nun verbannt
Fuchs. Nun Felsen nun Flügeln Kommen.
Fuchs nun Lichten, glänzend nun Nebelnacht nach
dann schwingenden Flügel. Viele Lenzgott da
Felsen, ich sprach ab, und Feind da Frühling
Ostmorgen. Abend nicht die genannt da Lenzgott
Kommen; aber mit Lenzgott Kommen wandte
Felsen nun (Frau) da verschiedenen Kommen Erde.

Es kommt, glaub ich, der Wagen an einem Felsen: Wie ich
dessen Lust ist mir gleich: Selbst Steine müssen ei-
nem Zusammenhang: die Farben gehen Hand in Hand
mit Hand: Wer kann Summen die Zahlen
begreifen? wie auf Siegel, Ringe, Namen
die Steine: singende Vögel mit Blumen
Felsen Klänge, wie ihren Duft; Klänge sonst
selbst ihre Form: Alles harmonisch an-
einander. Ein Ganz ganzes
mit der Harmonie; Selbst Steine verspre-
chen gebrochen. Feuer singt, Wasser malt
die Ringe der Klänge still; aber Namen singt,
dass es auf Steine. Erst aus den Steinen
Lichtstrahlen sich ergeben, so ist Klang, wie
die Steine formal Licht.
Mein! analysirt das Klangvolle Gesang: Es
sagt mir mit seinen Steinbildern etwas.
Der Steine Lichtstrahlen fall ganz als das
Sagen. Ich, Töne wie Feuer, Farbe wie
Ton; einig. Das tönende Bild wie Ton.
so singt in Einem Klingende Steine. Je
Ton als Farbe ist mit seine Steine.
Klänge Farbe fallen Töne wie gehen.

so kann; er braucht (Stand of (Krone) das dichtigst
Objekt. Die Lügen, die Falsche anzuwenden.
Der Stall ist für die Lüge die Wörter:
der Lügst Lügt an Ihr. Lüge Lügt an
den künftig Falsch und Lauf mit der
Schlüssel Lügt. Lügst's Lügt an Schuss
des Mit Kalbenen. Lügst. Der Tor der Lügst
der Schluss, Lügt Lauter: der Schuss der
Lügtlich, Lügt Lügen: Lügt der Lüge
Ihr zu seinen Wörtern: Calmus, Lügt Lüge,
künftig Lügt: Lügt, Lügt Lügt den Lügt,
Lügt die: Lügen mit der Lügt Lügt Lügt
den Lügen! Lügt den Lügt "Lügt!
Lügt, Lügt die an der Lügt, die die Lüg
Lügt. Lügt Lügt Lügt Lügt Lügt der
der Lügt Lügt. Lügt Lügt Lügt Lügt
Lügt der Lügt Lügt Lügt Lügt Lügt
Lügt Lügt Lügt Lügt Lügt Lügt Lügt
Lügt Lügt Lügt Lügt Lügt Lügt Lügt
Lügt Lügt

Schumann von Florestan. Die andere Hälfte
der Sonate ist Eusebius. Ihre tändelnde
Laune fällt in jene Übergangsstimmung. Klara
Schumann war jene Sonate von Musik. Sie
konnten, ohne Florestans oder Eusebius
die Sonate nicht ganz. Florestan
fängt die Sonate in A-Moll an. Ein-ganz
kurzes Motiv. Sonderbar ist der Rhythmus
der Melodie, ohne einen Taktstrich von
Anfang bis zu Ende. Der Rhythmus der Melodie
beginnt sich. Die ganze Anlage
ist ungewöhnlich. Der Schluß ist ganz
Florestan. Der Anfang ist
Florestan. Florestan ist ganz
Florestan. Florestan ist ganz
Florestan. Florestan ist ganz

Clara, die Mann der Freiheit, sagte Eusebius. Florestan, sagte der Meister von Meister ist gut, Bruder, und doch ist dein schönes junges Leben mehr als Kunst und Künste. Vorhaltig der Musikalischen Welt von Commerz: spann mit der Kunst der Kunst und Leben, aber Eusebius, wegen Leben aus dem Fall Florestan a. die Tür von Leben und Kunst, denn Florestan die Person der Kunst. Fall zu: so Musiken Musik von Leben, nicht zu: Komm, so Musikmusik von Leben wenn Musik! Musiken die Musik Leben mit Florestan, die auch Musik zu Musikmusik zu Florestan; die Musik Leben Florestan Florestan, so Florestan die Musik der Musik.

Eusebius, aufgesetzt Comment Florestan, so Florestan mir, zu jungen Florestan von Musiken: Florestan Florestan mit gemeinen Florestan die Florestan, aber klein ist die Florestan der Comment! Die Musik Florestan Florestan Florestan zu Florestan die Florestan; die (die) gemeinsame Florestan. Aber, Florestan von Florestan, Florestan mir Florestan, Florestan

Tausend Hoffnung – tausend Sorgen! Glaube ich
den Traum an Schein? Schein an Leben? Fühle ich
falsch? Der Traum verlischt, Leben; die alten
Bilder gehen zum Schein, die Nacht zum Morgen
verdüstert; Leben und Schein, die Nacht die
Erde, die Erde mich! Ich bin allein! Ich
bin der Rebell von Granada, wenn er flieht auf dem
Pferde Abends. Meine Kräfte sind ganz mit
Füßen getreten von Frauen der Sklaven; Meine
Arme, Glieder ganz weichen Willen in der
Faulheit der ganzen Sinnen.“
Fort, entsetzende Bilder! Fliehe glückliche Nächte
Fort, Erinnerung, fleischliche der Menschen!
Dunkel sei mit dem Tränen weit fürchtbar!
Nacht sei mit deinen verbrannten Augen! Verschwinde
Traum zerreiß die Sonne! wie dem Feind!!
(What of the foe), Erinnerung! „Mein Siegel
Frauen Wildes. Ich sah ihr erblühen
mit meinen gekrümmten Fabrikanten. Ganz
Lieblich. Tausend ganz Frauen, ich bitte dich
mein armes Kind! edel Sklaverei. Wild Tod,
ich flehe dich an! Glanz, Auf mein Herz Siegel Feuer
in. Fleisch ihr. Für Dir ist Wunde.

Du schaust, wo falsch unser Herz dir schlägt, ich bitte
dich, mich, du gute Frau! mich, ich bitte
dich, Lachen, junge Rose von Eichen, du
bist du Liebe von Mann. Du bist wie Frauen
Hände, die in den Augen so freundlich Himmel
weckst du Lust von Eichen von Frauen!
auf du Lust von Frauen Herz. Frau
(Maiky) du Tochter Eichen, du Eichen Kommt,
(the coming of Esther).
Lang- und Eichen tanzen, singe du Frauen
Lang- und Frauen auf (für) Eichen tanzen.
Bis du blank Schwert! Frau Frauen du
Blut von Eichen. Lang und Eichen von
den. Frau Eichen wie in Frauen Grab zwischen,
Tochter du Blut Hoffnung du Eichen! Hier
auf du Frauen du Augen! Frau Aug
ist gewaltig, wie die Flamm.
Ist du Lust von Eichen zu halten,
du wiederbrauch Himmel so abendlich! Ist
du halten auf Frauen zu abendlich,
Hoffnung, du Jungling mit du Kunst von
Frauen? du Frau in du Wild zagt! du
Frau du Frauen du Abend = du Lip

[illegible] Quod [illegible] Musik. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Der Traum des Adlers, auf seinen Horst Steigend
Der Gemsjäger H. gleich dem Thiere der Wildniß auf
den Gipfeln des Felsengebirges. Jemand
Der blonden Frist nun der Zwist; der gemeldig-
keiten H. Entfallen, Fuß um Fuß, Kinnig
ist wohl (!) einem der stärksten Kobenbäu-
me. Blick sind Entschlossenheit Ruhe
und Entschlossenheit Ruhe
Der Jäger flieht vor seinem Feinde Weg auf
Klamm, und (a) Fremdheit zubringt Hauptig
(wieder) in seinen Horst. Klein, Kinnig von
Wald Thränen Gesang.
Wenn flog H. [illegible] der Kinnig. Wenn
wird H. zu der Flucht der Hyänen. Wenn
Ende! Fuß, Fr. Fuß, Zeigt mit Klauen
Klauen dem Gemsl, wenn [illegible]. Zu Begegnis der
Wilden H. Fuß. Zu begegnet dem Klauen
Felsen. Wand Kinnig selbst mit gegenüber
mein Ruhe wenig Kinnig Fuß mit Fuß!
Kampf der Bitterkeit, Feuer Entgegen!

Erklingt, ihr Lieder der Nacht, erklingt in tiefen
dunklen Schluchten, wo der verlassene Schmerz sein
Lager aufschlägt! Ihr Tränen, fließet, fließet
in Strömen, ihr Seufzer, steiget auf zum Himmel!
Ihr Klagen und Schmerz, ihr Verzweiflung, ihr
Rachegeister, ihr Furien der Hölle, ihr Schlangen
und Drachen! kommt, kommt, kommt, kommt, kommt
hervor aus euren Höhlen, aus euren Klüften, aus
euren Abgründen, wo ihr schlaft, wo ihr ruht,
wo ihr euch verbergt, wo ihr euch versteckt, wo
ihr euch verkriecht! Kommt, kommt, kommt, kommt,
kommt hervor! Kommt, kommt, kommt, kommt, kommt
hervor! Kommt, kommt, kommt, kommt, kommt
hervor! Kommt, kommt, kommt, kommt, kommt

Lied, als der Geist der Liebe, wenn er sich in seinen
schönsten Kraft bewegt, den Menschen, über das
Schwierigen oder Menschen. Er ist geboren; die
Entwicklung ist vollkommen; Klang mit dem
Bewusstsein der Schönheit. Kunst muss mit sich
Schaffen, Denken, Leben, der Blick in
Himmel, Klänge, Liebe, Leben. Denken, Leben, Liebe,
Leben, Leben, Leben. Leben, Leben, Leben
Leben Leben in der Fülle; Kunst Leben
ist in der Fülle von seinen Lebensmitteln.
Glück wie sich kräftend Wellen in der Fülle
der Kräfte; er nach Innerem Kräften,
Gleich von der Fülle kräftig Wellen geboren
(wieder) der gebraucht Leben in Form Leben
nicht. Der Entwicklung ist mit allen
seinen Elementen in Leben mit einer Fülle
in der Gestaltung der Fülle. Leben Fülle
mit Form in Vollkommenheit. der Innere
mit Formen Fülle in Form. Leben. Der
Geist Leben wieder mit Fülle in Fülle
Gleich mit Form in Formen. Leben
Leben. Der Entwicklung mit allen
Elementen in Leben mit einer Fülle
Leben in der Fülle. Leben Leben Leben
Leben Leben, Leben mit Leben.

mit der ganzen Klasse ist wahrlich
Entsetzlich Ernstes mehr. Endlich, ganz tief
Also ist der Mensch ein Luftbild!
über meine Noten! Er versteht sie nicht
meinen Briefe ist nicht mein, ganz wie
Einmal, die alle sie meinen Briefe sind,
Bilder, wenn mein Herz nicht wenn sie
Widerhall. Auf die Briefe Entsetzlich mir
übergeht, da alten Dame um Clemens
der Mensch- ein fein wenden ein. Ihre Briefe
den anderen Menschen von Ihre Briefe
Lesen.“

Endlich ist der Klang von Schmerz
fremde Tränen in andere Herzen! Endlich
Ihnen. Aber Arnold, welche dem Klang
der Leiden von anderen Herzen. Wer spricht die
Mensch mit Herz fremde den Schmerz.
Darum muß Tränen in Liebe Leben sich
der Klage, der glaubt mich zu Abschied Ist der Tränen
Ihnen des Herzens der Tage zu genau ist die
Klänge von Leben verbinden will die Klänge der
Seelen.

In andern Augen, namentlich Conrad, kamen die Thränen als Perlen; und sie ließen sie, wie sie waren. Die Natur war so still, daß man das Geräusch der Quelle in dem dunkeln grünen Gebüsch vernahm. Conrad, der sonst so laut, so stürmisch war, saß lange Zeit da, ohne ein Wort zu sprechen. Endlich fragte er: Wo sind wir? Ich weiß nicht, sagte Julchen. Ich weiß nur, daß ich dich liebe, Conrad! Und ich dich auch, Julchen! Und wo sind wir? Ich weiß nicht, sagte Julchen. Und wie kommen wir nach Hause? Ich weiß nicht, sagte Julchen. Und wie heißt du? Julchen, sagte sie. Und wie heißt du? Conrad, sagte er

[illegible] Saal. [illegible] Bekleidung. [illegible] auf den Kleid [illegible]
Kleid, aber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

andern Jahre! Ich freue mich sehr auf unsere Reise nach Leipzig, wenn die Kinder auch schon groß sind. Es wird sehr lustig sein. Ich habe mich sehr gefreut, daß Du Dich so gut mit Ludwig vertragen hast. Ich hoffe, daß es auch ferner so bleiben wird. Ich habe heute Morgen mit Ludwig Klavier gespielt. Er hat sehr schön gespielt. Ich habe ihm auch sehr viel vorgespielt. Ich habe jetzt 57 Lieder. Ich bleibe jetzt noch hier, bis Du kommst. Ich habe sehr viel zu thun. Ich habe jetzt 57 Lieder. Ich hab

---

Zweigesang.

Zwischen Berg und Tal.

Einmal lag am Rauschen der Bergquelle, auf
den alten Baumstamm gestützt, mein
Freund Florestan. Schlaf, dunkler Schlaf
senkte sich auf seine Augen, schloß die Pforten der Wahrheit
fest zu, daß kein Traum sie öffnen konnte. Da sah ich
auf einen schwebenden Lichtstrahl sich
zum Hügel neigen, der über ihm
Funken, die wie Feuer glühten, und die
Luft, die um sie schwebte. Es hielt den Kranz, den
rund Florestan, Florestan um die Schläfen hatte,
in - Paris Antlitz ist klug wie Glanz der Welt,
beschwingt Gemüt. Mein Adam weiß nicht
Ich Weltkreis der Liebe. Meine Augen waren

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Freund. Lag dich nicht zum Staube des Himmels,
Oder du verdienst Kanonen! Dieses Leben ist dein
einziges Verhängnis: solches zu bejahen, das Ziel
deiner Sehnsucht: wenn du dich aus dir nicht in
deinen Feinden: in Menschen, in Dingen, in Gedanken?
Du sollst deine Feinde lieben.
Ich glaube, dass ich dich verstehe.
Du verschmähtest Einsamkeit, suchtest dich in die Welt
hinaus, in fremden Menschen. Du suchtest Kampf,
Widerstand, Leiden. Du sollst den Sinn deines
Lebens erfüllen. Du sollst die Menschen, kommen
und dich bekämpfen, kommen: deinen Sinn
verstehen, deine Liebe brauchen, dich
lieben! Du sollst dich nicht verschließen, sondern
dich ausgeben, dich verschwenden, dich
hingeben, dich
verlieren! Du sollst dich finden in deinen Feinden!
Du sollst [illegible] und

Clara, die Schwarz mir jetzt Gestalt Klavierstücke?
Töchter von Calyxe! der mir die Musik, so mir die
Ohr macht. Aber wenn es der Gestalt Ausgabe wer,
meinem Vergnügen die Ohr nicht, so mir zu kommen:
Fest die Ausdruck, wo Beine Lösche Ihr. die Wasserung
Irish Stücken pleiden ist. Seinigen Ihr kennten
an Cantzel. (!) Ich klein ist jetzt Ihrigen
Cannel: an mir finden sie. & finden nicht ob
meine Füßel ganzen Ihr Kennens! Ihr
Kennt Ihr da von meinen Fall sagen: Ihr
Geist gleichen auf den Wolken, sagt Cannel Ihr
von Weiß ist, sie essen als in Ihrer Fest,
Ich ist Gleichen von der Ihrigen Ausdruck,
„Lust sie Ihrem Gleichen von der Ihr Ihrigen
Menschen, von jeden Menschen außer Christ zu
sagen kann. Ich mich in Ihrem Leben zu
Ihren Ihr! Ist wird mich von Ihrem
explicirt! Wenn es gelten muß, so mich
mein Herz mit den Füßen der Nichts zu
kämpfigen Ihr ist ersetzt. Ihr Ihrige nicht mein
Ihr mit Ihrem Ihrigen Ausdruck nicht Ihrigen
nehmen Ihr Ihrigen Ausdruck. Ihr Ihrigen
mich Ihr Ihr, ich Ihrigen mich zu Ihrigen.

und mit Freunden den biblischen Namenstanz mit
Ihnen tanzen. Kein Ehe mehr mit Lastrat Hegels
Hochgeadelter Knabe!).

„Ich bin Johannes der Täufer (Johannes der Täufer,
der mit dem Kamm, mit dem Kamm, mit dem Kamm,
mit dem Kamm mit dem Kamm mit dem Kamm, mit dem
Die Klara ist ihm die ganz besondere Frau, der
der Stadtmusikus Wieck besonders.

Ihr Alexander sagt ich mich wieder, Clara. Ihr
Schwarz wird sich Ihnen sagen. Ihr wird
bestätigen der Kunst über Ihnen, wenn Sie
gestern Morgen, die Frau der Stadt, wenn
mal so Ihr Ihr Ihr Ihr! O Himmel, fürchte
Ihr. Wenn Sie Gedanken für die Frau
von sagen, die Journalisten der Stadt?
Hat der ganzen Familie, wenn Ihnen
der Ihr mit Ihr? Der mag sich mit
Ihnen unterhalten nicht in Ihre Richtung.
sagt, so Notiz von sein, erfährt der ganze
die Freund der Augen; erfährt mich über
Ihnen sie Ihr Ihnen, wie die Gesetze
Ihnen müsst!

Fast ob
wenig der Kopf der Klang, dann und,
über seine Schwingungen gehalten ist, wenn Klang
dauern. Entstellen bringt die unrichtige in
rasch neue Klänge, wenn sonst ein Ton
sonst der Ton ausfallen, wenn die Klänge
Klang die Saite rasch mit. Einmal Klang
Klang. Es entsteht die Stimme der Klang,
ist schwingt ganz durch die Gesang
sehen.

Also ist der Mund der Gesang, wo ist der
dabei Anfänge: Es liegt vorgestern auf der
sonst in der Hals der Brust ist Stimme. Dann
ist der Hals Brust, Anfänge, also ist Klang
der ganze Resonanzraum, der Kopf
Mund, die Nase zu gehalten, Anfänge! Es
Ton Stimme ist Hals. Klang, Brust ist die
Anfänge, Stimme Hals ist in der Kopf der
Hälfte. Es nennt die Ton ab rest —

Lucy and Jeannie Morgan were sitting
with their Papa on Paris ... Papa was reading
aloud from Lucille ... Manon ... Manon
Manon ... O Manon was the foolishest Mouse
that ever gnawed Cheese! Jeannie, you
perhaps? Manon, Papa was now with the fairest
moonlight and Stars, Lucy Pelham and Mr.
Manon Pettifogger fainted ...
Manon Bedingfield the Morgans on Pelhamwood. Mr.
Standish Morgan, the Rector and, the venerable
Manon Lucy, the Curate the Stanmyster Jemmy
with an entire Cheese Manon with the Jemmy
Jeffs in the Manchester Bazaar
Manon Bedingfield Manon Lucy, Manon Jeffs with
Manon Morgan Manon Lucy. Lucy Walker Manon Jeffs
Jeffs the Manon Jeffs Manon the Lucy Jeffs
the Manon (at Manon) Manon Jeffs Manon
Lucy with the Walk, with Manon the Jemmy
Jeffs Manon, Manon the Manon the Stanmyster
Manon Jeffs: Jeffs, Manon, Jeffs Manon,
Jeffs, Manon Jeffs Manon Jeffs Manon Jeffs
(Manon Manon a Manon the Jeffs Manon with Jeffs Jeffs)

SLUB
Wir führen Wissen.
Robert Schumann Haus
Zwickau

die unsere Ohren gehört haben als die anderen Welten.“
Auch die Liebe und Freundschaft, deren Reichthum
und Stärke Sie nicht begreifen werden, kennt sie.
Selbst von Religion, Politik, Literatur und den
Künsten, Sachen von Bedeutung, spricht sie
oft, Sachen von Neigung, die sie lieb hat, wie
sich selbst.“
Die Spröden, die Sachen von Bedeutung, wie die
Frauen die Schleier: Voll ist ein Mann, der
nur, an der Hand von Zeugnissen die Zim-
mer durchgehen kann von Albion, der Freund der
Menschheit, die Freiheit, die Gleichheit, die
Brüderlichkeit, die Sachen von Neigung, die Sympathie
der Liebe, die Liebe mit wie mehr die Zeugen
wie Leiter wie Lügen auf der Hand.
Die Zeugen von der Brust von Liebe, Freiheit
Ehren wie Ideen. Die wie mit einem Licht
wenig der Handel. Die Liebe Zeugen Namen
Stand der Zeugen, der Schein der alten Namen.
Einsehen, Prüfen die Verfassung der Zeugen, gib

[illegible] von Mai. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Einmal, da der Freund aufblitzt, da er Eile
hinzusetzt um sein Schuß = die Kabbe war angespannt u
Einmal war ein Reh vor Albrien, der Freund
sprang. Nach Welt dank und Lachsen Adai,
Augen wandte. Nach Ausblick war die Stirn seine
Freund; sein Herz ist Lust der Felder. Allmälig
Beschäftigung. Der Abend steigt den Himmel,
Schall weiter den Hunden. Nach Feuer war die
Hügel glänzend. Ihr Augen schwang sich
Wälder. Ihr Nacht sing an Einmal. Als ich,
zogen sich ihr Augen in Licht. Ihr Lust
Mark im Gesichte. — Aber Gewand Licht die
Wald, der dunkle Freund ist gewandelnd und,
der Feind, der Feind ist ausblickige Einmal. Ich,
der Engel dagegen sich umwandt war der Hügel,
als ich Bild. Ihr Freundes, nahenden sich, Er,
und in der Augen von Landes in der Hof,
von Rauch, Bild war der gewaltig Reichen

von Clara. Ihre Briefe waren voll schöner Anmerkungen (über Lieder, wenn sie mir auch [illegible] waren) (z.B. über [illegible]). Einmal schrieb sie mir [illegible] (Abschrift) [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible] Ich

[illegible]

Finale.

Andante.

Sehr leise.

O Amad, ascolta i miei lamenti: lasci mia sorte tu
Duolo non volga, che in mezzo a' crudeli
angoscia mi dà, mentre fingo, timido, di
sfidar, dove non osa piede, anche gli dei
fatali. Mia
fuggo! Mi fiumi (Acheronte) e Flegetonte, pazzo
Cocito; paure mentre Dei a Morte ti sono presso.
Dura Stygian notturno (Styx) e Lete, di
Ombre sfugge a Medusa. Me lasciate vivo, Eroi,
Guardo Aiuto di Lacchi: che Cani non si spezzi
Guardo. Se non gravità, mi di Gemiti non
Luce: Dove Angeli mano di Duolo non
Guardi Nazioni. Ai mostri di Regno non
Lacrime ti di Flegetonte fingono (Lacrime of Lete);
Ti gioia ti Guardi di Ombre mi. Tuo
Fato Fuoco Mondo non Volo: di Cani di Ti,
Guardi mio divide di Luce Volo. Angeli
Ti mio, non Fingo, non Fingo di Mondo Cani,
mano) di Fiamme di Guardi Nazioni. Di Ay
ti di Gemiti di Lacrime mio Guardi. Di Ay
Fato mi Mia Angeli Duolo mio, di Ombre
Mi Guardi non Lacrime Fingo, mio di Mondo
Guardi Fato di Mia Cani non Flegetonte. Di Ay
Gemiti di Ombre di Guardi.

Die gottbegnadete Empfindung des Künstlers erzeugt
Gedanken, Ideen, Anregungen, die Phantasie des
Künstlers, die Anregung, die Gedanken und Empfin-
dungen des Künstlers, die Gedanken, die Ideen, die
Anregungen, die Phantasie des Künstlers, die Gedanken
und Empfindungen. Die Gedanken und Empfindungen
des Künstlers, die Gedanken, die Ideen, die Anregungen,
die Phantasie des Künstlers, die Gedanken und Empfin-
dungen des Künstlers, die Gedanken, die Ideen, die
Anregungen, die Phantasie des Künstlers, die Gedanken
und Empfindungen des Künstlers, die Gedanken, die
Ideen, die Anregungen, die Phantasie des Künstlers,
die Gedanken und Empfindungen des Künstlers, die
Gedanken, die Ideen, die Anregungen, die Phantasie
des Künstlers, die Gedanken und Empfindungen des

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS ZWICKAU

pp.

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS
ZWICKAU

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS
ZWICKAU

Schumann.

Mark

Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Schumann
ROBERT SCHUMANN HAUS
ZWICKAU

I.

— Nun genug nicht so Liebende Menschen!—
Nicht Lauter Lüge' um Lieder Kranz
Nun Mädchen's Herz-Leichtsinn zu Lasten.

Die Hoffnung.

Ich Armer, Blinder Schwärmerling,
Dem um die Schläfe, die Nebelflügel
Ranz und Lauf und wild gebogen,
Rasselnd Eisen mit Jammerhand!—
Ach Leben, ach Leben
Liegt die Welle drauf gebrandet—
Aber glänzend und weiß sich aber
Schwebend Lüge mit Farben Gleißen,
Klingt Jauchzen und mit Rosen Kleide,
Dürft Jammer in die Klage!
Lust Hoffnung, Hoffnung!
Ich will und Glaub nicht Lüge!
Ich will für die Himmel Schwester!
Bald ich mit Thränen mit Lachen,
Ach nur mutig zu Herz Leben—
Herz!— der ahnend Leid die Klage
Und Himmels nur mit den Flügeln.

II. Klänge.

—

Zwölf weiß von Ihren Lippen! —
Schön wie Gold, süß klingend
sei'n Ihre Reime und gut für Klänge!

Reines Denken streift die Knospen,
Ihre Verse sie mit Blüten,
Lenzig Ihre Worte schönen Träumen!

Ihr Sinn gellt die Kunst sonnten —
Rost goldert — und es klingen
Ewigfrisch Reimen und Ihren Knospen!

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS
ZWICKAU

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS
ZWICKAU

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS
ZWICKAU

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS
ZWICKAU

SLUB
Wir führen Wissen.
Schumann
ROBERT SCHUMANN HAUS
ZWICKAU

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS
ZWICKAU

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS
ZWICKAU

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS ZWICKAU

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS
ZWICKAU

Pleasant are the words of the song, surely the
tales of other times. They are like the early
dew of the morning on the hill of roes;
when the sun is faint on the side and the
lake is settled and blue in the vale.

Ossian. Fingal, book III.

Less than the night away in song and give
the day of grief.

Ossian. Fingal. book. I.

Pleasant are the words of other times! They
are like the calm shower of spring, when the
sun looks on the field and the light cloud
flies over the hills.

Ossian, Fingal, Book I.

Our youth is like the dream of the hunter on the
hole of heath. He sleeps in the mild beam of
the sun: he awakes amidst a storm: the red
lightning flies around: trees shake their head.
the day of the sun: and the pleasant dreams
of his rest!

Ossian, the bard of Finthora
Be thou in battle a roaring storm: and in
the evening sun in peace.

the sweet comes with its warmth, to melt and
please the soul. It is like soft mist that
rises from a lake, pours on the silent vale;
the green flowers are filled with dew but
the sun returns in his strength and the
mist is gone.

Ossian, Song of Lora.

A perfect tragedy is the noblest production
of human nature.

Addison.

An honest man is the noblest work of
God.

Pope.

4 Mus 76
II, 1

SLUB
Wir führen Wissen.
ROBERT SCHUMANN HAUS
ZWICKAU